

Staffel-Gold des Mountainbike-Teams auch dank Teenie Anina Hutter

Schurter adelt den Nachwuchs

SIMON STRIMER AUS GLASGOW

Die Gegenwart sieht wortwörtlich goldig aus für den Schweizer Radsport – vor allem aber auch die Zukunft. Dies beweist die Mountainbike-Staffel an der Rad-WM in Schottland. Als sechster und letzter Fahrer der Staffel fährt Nino Schurter (37) im Glentress Forest südöstlich von Glasgow jubelnd, mit ausgestreckten Armen und neun Sekunden Vorsprung vor Frankreich-Schlussfahrer Jordan Sarrou über die Ziellinie. **Der Teamleader musste das Werk der Schweizer Staffel nur noch vollenden, für den Unterschied sorgten diesmal die Jungen.**

Allen voran Anina Hutter (18). Als letzte Fahrerinnen vor Schurter geht die Bündnerin von Rang 3 aus auf ihre Runde – und kommt als Führende mit 8 Sekunden Vorsprung auf Österreich und 13 auf Frankreich aus dem Wald zurück. Dann übergibt sie an den Routinier. Ein spezieller Moment: Auf ihrer persönlichen Website führt sie den Olympiasieger und 35-fachen Gewinner in Welt-



Das Siegerteam: Nicolas Halter, Nino Schurter, Dario Lillo (o. v. l.), Ronja Blöchliger, Anina Hutter, Linda Indergand (u. v. l.)

cup-Rennen als ihre Inspiration auf. **Schurter ist ausserdem ihr Pate bei der Sporthilfe.**

So ist der Schweizer Mountainbike-Star nach dem Rennen voll des Lobes für die junge Athletin. «Sie hat ein super Rennen gezeigt und einen der grössten Anteile an die Goldmedaille beigetragen.» Besonders etwas zeigt ihre Aufholjagd von Rang 3 auf 1: «Was für ein Potenzial sie hat, mit Druck umzugehen. Denn plötzlich musste sie nicht nur für sich liefern, sondern für das ganze Team.»

Das hat die 18-Jährige eindrücklich getan. «Sie ist eine mega coole, aufgestellte Person», so Schurter.



Altmeister Schurter fährt den Sieg souverän ins Ziel.

Aufholjagd

Die 18-jährige Bündnerin Anina Hutter übergibt mit Vorsprung.

Der Teamleader weist jedoch darauf hin, dass auch die anderen Jungen abliefern. «Bei Anina hat man den Platzierungsunterschied am besten gesehen. Aber auch der Junior im Team, Nicolas Halter, hat eine super Zeit gefahren», sagt Schurter über den 17-Jährigen.

Neben Schurter und den ganz Jungen tragen Linda Indergand, Ronja Blöchliger und Dario Lillo zum Teamerfolg bei. Nach der Titelverteidigung im Mixed-Teamzeitfahren auf der Strasse am Dienstag ziehen die



Mountainbiker ebenfalls mit der Titelverteidigung nach.

Der Erfolg zeigt vor allem etwas: **«Wir sind an diesen Team-events stark, weil wir breit aufgestellt sind und in jeder Kategorie jemanden haben, der oder die top ist.** Andere Nationen haben zu wenige Nachwuchsfahrer.» Als Elite-Fahrer könne er gar nicht so viel Zeit auf andere Elite-Fahrer herausholen, wenn es hart auf hart komme. Bei den Nachwuchsfahrern gibt es grössere Differenzen. «Wir gewinnen solche Mixed-Ren-

Rad-WM in Glasgow

Cross-Country, Mixed-Team-Wettkampf (40,3 km)

Schlussklassement: 1. Schweiz (Nino Schurter, Linda Indergand, Dario Lillo, Ronja Blöchliger, Nicolas Halter, Anina Hutter) 1:05:42. 2. Frankreich 0:09 zurück. 3. Dänemark 0:41. 4. Kanada 0:42. 5. Italien 2:01. 6. Grossbritannien 2:30. 7. Deutschland 2:36. 8. USA 2:39. 9. Österreich 3:07. 10. Belgien 3:18.

nen, weil wir die stärksten Nachwuchsfahrer haben.» Kein Zweifel: Schurters Stolz auf die Jungen schwingt bei dieser Aussage mit.

Jan Christen in den Top 10, Gold für Schneitter



Nur am Ende ging ihm die Puste aus: Jan Christen.

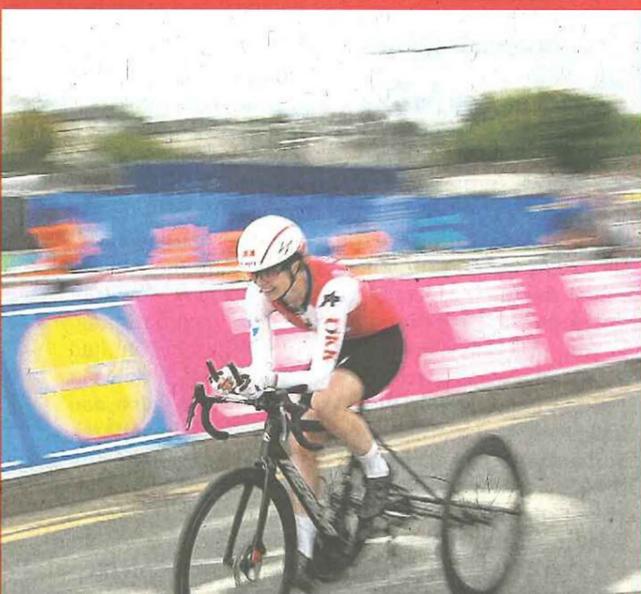
Jan Christen belegte bei den Weltmeisterschaften in Glasgow im U23-Zeitfahren den 10. Platz. Der 19-jährige Aargauer büsste auf das Podest etwa mehr als eine halbe Minute. Weltmeister auf der 36,2 km langen Strecke rund um Stirling wurde Lorenzo Milesi aus Italien. **Christen konnte seine Pate nicht halten.** Nach zwei Dritteln der Distanz lag er noch vor späteren Bronzemedailengewinner Hamish McKenzie aus Australien. Erst im letzten Sektor fiel er aus den Top 5. Bei den Frauen ist **Nathalie Schneitter** zurück an der Spitze. Sie siegte in der Kategorie E-Mountainbike. 2019 hatte sie beim EM-WM-Rennen mit Elektro-Arbeitsrad Gold geholt. Die 37-jährige Lothurnerin war 2004 auf dem Mountainbike ohne Strom. **Auch bei den Männern gab es Elektro-Gold für die Schweizer Seeländer Joris Ryf** ge-



Nathalie Schneitter: souveräne Leistung.

Erstes WM-Gold für Celine van Till

Die Genfer Para-Athletin Celine van Till war im Einzelzeitfahren an der Rad-WM in Glasgow in ihrer Kategorie mit sechs Frauen eine Klasse für sich. Sie gewann auf den 10,8 Kilometern mit über einer Minute Vorsprung. Die 32-jährige Romande, die nach einem Unfall im Dressurreiten ihre Parasporth-Karriere zuerst im Pferdesport und dann in der Leichtathletik vorantrieb, konnte zum ersten Mal einen WM-Titel gewinnen.



Heute im WM-Zeitfahren kommts zum Duell mit Demi Vollerin

Für Gold-Favoritin Reusser gilt jetzt: «Hosen runter!»

Eigentlich müsste Marlen Reusser (31) angespannt sein vor dem heutigen WM-Zeitfahren. Als Favoritin hat sie grosse Chancen, nach dem Sieg mit dem Mixed-Team erstmals auch Einzelweltmeisterin zu werden. **Stattdessen gibt sie in ihrer gewohnt lockeren Art Auskunft. «Der grösste Gegner im Rennen ist mein eigenes Team»,** lacht sie.

Ihr Team heisst SD Worx, es hat mehrere Weltklasse-Fahrerinnen unter Vertrag. Es räumte Ende Juli an der Tour de France ab, holte inklusive Reusser mit vier verschiedenen Fahrerinnen vier von acht Etappensiegen und durch Demi Vollerin auch den Gesamtsieg. Heute ist die Holländerin plötzlich ihre Gegnerin.

Druck musste Reusser auch deswegen haben, weil sie bei Grossanlässen bisher dreimal Zweite wurde: beim WM-Zeitfahren 2020 in Italien, erneut



Zeitfahr-Spezialistin Reusser, hier beim Sieg an der Tour de France.

In der Zwischenzeit hat die Bernerin, die in Hindelbank auf einem Bauernhof aufwuchs, zwei ganz grosse Siege eingefahren. Seit Juni darf sie sich Tour-de-Suisse-Gesamtsiegerin nennen, seit Juli Zeitfahr-Königin an der Tour de France. Scheinbar locker hat sich die Frau, die von Beruf Ärztin ist

fahren, die ich bis jetzt gewinnen konnte oder wo ich sehr gute Resultate erzielte, kam es für mich bisher noch nie zu einem Showdown.» **Sie war noch nicht so stark in einen direkten Kampf verwickelt wie zum Beispiel ihre Teamkollegin Vollerin** beim Kletter-Final am Tourmarathon an der diesjährigen Tour



Reussers grosse Konkurrenz ist sonst ihre Teamkollegin Demi Vollerin.

kommt die lockere Art der Zeitgebaute Rollerin deutlich zum Vorschein.

Einen Showdown von gegen Frau, wie ihn sich Reusser vorstellt, kann es beim Zeitfahren über 36,2 km in Stirling nördlich von Glasgow nur recht über die Zeit geben. Aber besonders auch